

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

162 - Freiburg 1309 Oktober 6: Die Grafen Egen und Konrad von Freiburg verleihen in dem Tal zu Todtnau zu dem alten Tottenstein drei Fronberge Klaus dem Wener, Heinrich Storler und ihren Gesellen

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

dio sine suorum consensu heredum ^a plus quam quinque solidos usualis monete
 ecclesiis vel aliis piis locis aut quibuscumque personis in ultima voluntate donare
 valeat et legare. Cum igitur a sede apostolica mandatum receperimus et precep-
 tum, quod huiusmodi statuta seu consuetudines denunciemus penitus non
 tenere ac nullius existere firmitatis, volentes mandatis apostolicis firmiter obe- 5
 dire, statuta seu consuetudines huiusmodi pronunciamus nullius fore virtutis
 tamquam canonicis sanctionibus repugnantes. Quocirca devocioni vestre sub
 pena suspensionis ab officio precipiendo mandamus, quatinus . . scultetum . .
 magistrum civium et consules et universitatem predictos in vestra ecclesia
 publice inter missarum sollempnia moneatis, ut infra quindenam a receptione 10
 presentium huiusmodi statuta seu consuetudines tollant abradant et ammo-
 veant cum effectu nec eis utantur exnunc in antea, alioquin eosdem . . sculte-
 tum . . magistrum civium et . . consules, quos exigente eorum contumacia in
 hiis scriptis excommunicamus, excommunicatos publice nuncietis et nichilomi-
 nus ecclesias cum capellis eis subiectis, quas ecclesiastico subicimus interdicto, 15
 huic denuntietis publice subiacere, cessantes et cessari facientes in eisdem
 penitus a divinis alter altero non expectato. Datum Constantie anno domini
 millesimo CCC^oIX^o XVII^o kalendas octobris indictione VII. R[eddit]e]
 l[itte]r[as].

162

Freiburg 1309 Oktober 6 20

Die Grafen Egen und Konrad von Freiburg verleihen in dem Tal zu Todtnau zu dem alten Tottenstein drei Fronberge Klaus dem Wener, Heinrich Storler und ihren Gesellen.

Or. Karlsruhe GLA.: 11/491. Siegel (stark besch.) an Leinenstreifen: 1. (Lahusen SGrFreib. Abb. 6) mit (r. unter der flatternden Helmdecke) 25 eingeritzter Inschrift: mene¹; 2. (ebd. Abb. 10).

ZGORh. NF. 2, 445f.

Geschrieben von derselben Hand wie n. 79 sowie Bd. 2 n. 267 und 267 a (Schrifttafel 140) mit denselben Merkmalen in Schrift und Sprache (vgl. die dortigen Vorbemerkungen). Die eingeritzte Inschrift im Siegelfeld dürfte vom 30 Schreiber der Urkunde herrühren und auf einen launigen Einfall zurückzuführen sein.

Zur Provenienz: Es bleibt ungeklärt, wie und wann die Urkunde in den Besitz des Klosters St. Blasien gelangte. Man müßte die Rückvermerke anderer Urkunden von St. Blasien vergleichen. Bezeichnend ist das Fehlen älterer 35 Rückvermerke.

Zur Sache: Wegen der Bedeutung der Urkunde glaubte ich sie aufnehmen und im vollen Wortlaut wiedergeben zu sollen.

161

^a vor heredum 2 Punkte fraglich

Wir^a grave . . Egene herre von Friburg un Cûnrat sin sùn kûnden allen, die disen brief sehent ôder horent lesin, das wir han vorlûhen^b in dem tal ze Tottenowe ze dem alten Tottenstein drie froneberge . . Clausen dem Wenere, . . Heinrich Storlere un allen iren gesellen, die iezunt da teil mit inen hant ôder
 5 noch da teil gewinnet, umb den . . drisigosten pfenning fûr allû reht un sullen ôch der berge ir wer sin un sullen uns die fronere da fûren un zûgen . . zwein isenine teil ane allen unser schaden, un einen samestag sullen wûr da heben einest in dem jare nach sante Gallen tage, swenne ês uns fûget, un sint ôch du^b apprûch da unser. Wir sullen ôch die fronere da schirmen vor gewalt un vor
 10 unreht, als ze bergen sitte un gewonheit ist, als fere wir mûgen, un sullen inen da gen weg un steg, wasser un holz, als ôch ze bergen gewonlich her kummen ist. Die froner sullen ôch dise drie froneberge mit einem búwe behaben; lëgin sie darûber mûsig drie tage un sehs wochen^c, so sint si uns lidig, ês geschehe denne von gefrûste ôder von gehei ôder von úrlûge^d ôder von anderen redelicher sâche,
 15 die sie billich irren solte ôder môhti ane geverde. Un harûber ze einem offenen steten úrkûnde han wir den froneren disen brief geben mit unsern ingesigeln besigelt. Der wart gen ze Friburg, da dis geschach, an dem nehesten mentage nach sante Remigien tage, in dem jare, da man zalte von gottes gebûrte drûzehen hûndert jar un nûn jar.

20 163

Freiburg 1309 Oktober 14

Priorin und Konvent ze Sante Angnesun bi Friburg tun kund, daß sie ihren Hof ze Husen bi^a Rine¹ dem man sprichet ze der stat² mit Zugehör mit dem buwe also es gelegen ist *verkauft haben* dem erbern manne Johannese dem Meigere einem burger von Kenzingen um 24 Mark Silber lôtiges Kenzinger gewêges, zu
 25 zahlen an der nächsten Fastnacht. Belastung: hern Johannes von Swarzenberg frôwen 4 \mathcal{M} 16 \mathcal{S} Zins, jungherren Burcarte von Vsenberg 9 β 4 \mathcal{S} , ze Kenzingen an die kilchun 5 β , einem frûenmesser ôch ze Kenzingen 2 β , der Schultheissinvn von Endingen 2 Kapaune, ze Husen in dem Vorste an die kilchun 1 Vierling Wachs und vern Eppinun von Rinöwe von 1 Juchert Acker (stosset in
 30 den hof), swenne er in buwe ist un man in snidet, ein vierteil des kornes, so denne daruffe wirt. Wârschaft, Aufgabe, Rechtsverzicht. Zeugen: brüder Heinrich Cilhase, Cûnrat der Cilige von Friburg, Hug von Maltertingen, Hug Vêye, Peter Stôlzeli, her Wernher von Milenbach, Berhtolt der Sleicheler. Gegeben im genannten Kloster 1309 an dem nehsten cistage vor sante Gallun tage.

35 162 ^a W verbessert ^b sic ^c w mit o darüber ^d oder -lûge
¹ Sphragistisches Curiosum. Wohl Imperativ von menen = vorwärts treiben (von Zug- und Reitpferden). Vgl. Lezer MH. Nach Fischer Schw.B. 4, 1602f. nur bei Zugtieren gebräuchlich.

40 163 ^a bi bis stat halb gelöschte Stelle
¹ Niederhausen ² Welche Bewandnis es mit dieser, auch für das Jahr 1322 (Krieger TW.) belegten Bezeichnung hat, ist noch nicht untersucht worden.